

Impressum

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Leitung des Arbeitskreises

Martina Hoffmann Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Mitglieder des Arbeitskreises

Julia Biermeier Staatliches Berufsschulzentrum Wasserburg am Inn
Christina Kühnel Staatliche Berufliches Schulzentrum Deggendorf
Tobias Hahn Städtische Berufsschule zur Berufsvorbereitung München
Petra Sogl Staatliche Berufliche Oberschule Landshut

Herausgeber

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Berufliche Schulen
Schellingstr. 155
80797 München
Tel.: 089 2170-2211
Fax: 089 2170-2215
Internet: www.isb.bayern.de
E-Mail: berufliche.schulen@isb.bayern.de

Adressatengerecht formulieren: Wer bin ich?

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen (berufsbezogenen) Fachtext und bereiten in Einzelarbeit die Inhalte des Fachtextes vor. Anschließend zieht jede bzw. jeder eine Zielgruppenkarte und bereitet auf Grundlage des Wissens durch den (berufsbezogenen) Fachtext einen adressatengerechten Vortrag vor.

Mögliche Zielgruppen sind beispielsweise:

Rechtsanwältin	Journalist	Bürgermeisterin	Abteilungsleiter
Ingenieur	Umweltschützer	Polizist	Politikerin
Künstlerin	Hausmeisterin	Kunde	Arbeitskollege

Die Zielgruppenkarten sind je Ausbildungsrichtung individuell anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Zweierteams ihre adressatengerechten Vorträge. Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer errät, welche Zielgruppe im Vortrag angesprochen wurde. Abschließend geben sie sich gegenseitig Feedback und formulieren Tipps zur adressatengerechten Präsentationsgestaltung.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das adressatenorientierte Sprechen zu vertiefen.
- freies Sprechen im Team zunehmend zu etablieren.
- die Formulierungen im Hinblick auf die Zielgruppe zu reflektieren.
- fachliches Wissen zu vertiefen, indem es adressatengerecht formuliert wird.

Literatur/weiterführender Link

- <https://www.jugend-praesentiert.de/lehrkraefte/materialien> (S. 23)

Setting: Wer spricht mit wem, wo und wann?

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eine Handlungssituation adressatenorientiert auf Grundlage von (ggf. selbst entwickelten) Situationskarten. Mögliche Situationskarten sind z. B.:

Stapel 1: Wer zu wem?	Stapel 2: Worüber?	Stapel 3: Wo?	Stapel 4: Wann?
Auszubildender	Schichtarbeit	Pausenraum	Mittagspause
Hausmeisterin	Berufsschule	Werkstatt	7:00 Uhr
Chef	Kundenauftrag	Kantine	kurz vor Feierabend

Die Lehrkraft bereitet vier Stapel mit Situationskarten vor. Jede Schülerin und jeder Schüler zieht vom ersten Stapel zwei Karten, von den restlichen Stapeln je eine Karte. Die Situationskarten sind je Ausbildungsrichtung individuell anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich eine (berufsbezogene) Handlungssituation passend zu den gezogenen Situationskarten. Anschließend stellen sie ihre individuelle (berufsbezogene) Handlungssituation vor. Die Mitschülerinnen und Mitschüler erraten, welche (berufsbezogene) Handlungssituation gemeint ist. Am Ende beschreibt die Präsentierende bzw. der Präsentierende ggf. das Setting und die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Herausforderungen des adressatenorientierten und situationsangemessenen Sprechens.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das Sprechen individuell an die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner anzupassen.
- verschiedene berufsbezogene Handlungssituationen zu erproben.

Literatur/weiterführender Link

- <https://www.jugend-praesentiert.de/lehrkraefte/materialien> (S. 24)

Gelenkte Diskussion bzw. Debatte

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion in Kleingruppen (z. B. vier Personen) durch. Jede Schülerin und jeder Schüler bereitet sich inhaltlich auf das Diskussionsthema vor (z. B. freie Recherche, vorgegebene Materialien und Medien). Die Diskussion ist zeitlich begrenzt, z. B. auf 20 Minuten. Der Ablauf ist fest vorgegeben:

- In der **Eröffnungsrunde** formuliert jede bzw. jeder ihre bzw. seine Meinung (jeweils ca. eine Minute).
- In der **freien Diskussionsrunde** (Dauer z. B. zwölf Minuten) tauschen alle ihre Meinungen nach vorgegebenen Gesprächsregeln aus. Ggf. diskutieren die Schülerinnen und Schüler auch Kompromisse aus.
- In der **Schlussrunde** formuliert jede bzw. jeder in einer vorgegebenen Zeit ihr bzw. sein Fazit (je ca. eine Minute).

Beispiele für Diskussionsfragen

- Welches Fertigungsverfahren ist Ihrer Meinung nach geeignet, um ...? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Das ist unsere Aufgabe im Betrieb: ... Wie lösen wir die Aufgabe am effizientesten? Begründen Sie Ihren Lösungsansatz.

Varianten

- Durchführung in einer Großgruppe (z. B. acht Personen) vor der Klasse
- Durch die feste Struktur auch für den Distanzunterricht geeignet

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- strukturiertes Sprechen zu fördern.
- flexibles Reagieren auf Redebeiträge zu trainieren.
- Diskussionen in den fachlichen Unterricht zu integrieren.
- die Aktivierung aller Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.isb.bayern.de/download/19433/argumentieren_und_debattieren_internet.pdf
- <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/klassen-zur-berufsausbildung/industriemechanikerin-industriemechaniker/> (11. Jahrgangsstufe, zum Lernfeld 5, Umsetzung auf andere Berufe übertragbar)

Zielsatz in der Rede

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler schulen die Fähigkeit, strukturiert zu sprechen. Sie setzen Zielsätze ein, um eine Rede einzuleiten, die Inhalte zu veranschaulichen sowie bündig abzuschließen.

Beispiele

- **Strukturvorgabe für die Einleitung**, z. B. „Ich erkläre euch heute die Funktionsweise von ...“
- **Strukturvorgaben für den Hauptteil**, z. B.
 - „Es gibt ... wichtige Funktionen von ...“
 - „Die wichtigste Funktion ist, ...“
 - „Zusätzlich nutze ich ..., um ...“
 - „In unserem Beruf verwenden wir ..., um ...“
- **Strukturvorgabe für den Schluss**, z. B. „Ich habe euch erklärt, wie ... funktioniert.“

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- mit Hilfe der Strukturvorgaben mehr Sicherheit bei der Formulierung zu gewinnen.
- neuen Lernstoff zu vertiefen und zu sichern.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach_und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf
- https://www.bsoal.de/fileadmin/user_upload/Teil_1_Handreichung_BSpr_D_Ergaenzungslieferung_2013_methodens_kript_sprechen_zuhoeren_28_Seiten.pdf

Mini-Rede: Fünf-Satz-Methode

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren ihre Rede anhand drei vorgegebener Bausteine.

1. Einstiegssatz: Hinführung zum Thema (*Warum spreche ich?*)
2. Erklärungssätze: Hauptteil mit Begründung, Erläuterung und Veranschaulichung
 - 2.1 Erklärsatz 1: Begründung (*..., weil ...*)
 - 2.2 Erklärsatz 2: Erläuterung (*..., denn ...*)
 - 2.3 Erklärsatz 3: Veranschaulichung (*zum Beispiel ...*)
3. Schlussfolgerung: Zweck der Rede wird deutlich, ggf. Fazit mit Appell zum Handeln (vgl. Zielsatz in der Rede)

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die adressatengerechte Strukturierung einer mündlichen Rede zu optimieren.
- überzeugend zu argumentieren.
- die Zielsetzung der eigenen Argumentationslinie zu reflektieren.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.online.uni-marburg.de/demokratie/module/2/4_4.htm
- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/fuenfsatztechnik/

Verbalisieren eines Filmclips

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich anhand eines Stummfilms über ein Thema (z. B. Arbeitsablauf, Quellenkritik etc.). Sie notieren zunächst geeignete Schlagwörter zu den einzelnen Sinnabschnitten (z. B. je gezeigte Szene, zum jeweiligen Arbeitsschritt bzw. -ablauf). Anschließend verfassen die Schülerinnen und Schüler anhand ihrer notierten Schlagwörter passende Formulierungen, um den Stummfilm mit Hilfe einer geeigneten App zu verbalisieren.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- fachlich korrekte Erklärungen zu erproben.
- Arbeitsschritte verständlich zu formulieren.
- die Schreibform *Beschreibung* kreativ und motivierend mit Hilfe digitaler Medien einzuführen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.bsoal.de/fileadmin/user_upload/Teil_1_Handreichung_BSpr_D_Ergaenzungslieferung_2013_methodens_kript_sprechen_zuhoeren_28_Seiten.pdf

Drei-Minuten-Gespräch

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler notieren sich unterschiedliche Stichpunkte zur zielgerichteten Vorbereitung eines Gesprächs. Dies wird durch die Verwendung von Leitfragen beziehungsweise vorgegebenen Vorüberlegungen unterstützt.

- Warum führe ich dieses Gespräch? (Grund, Anlass)
- Das will ich erreichen ... (Zielsetzung)
- So beginne ich das Gespräch ...
- So beende ich ggf. das Gespräch frühzeitig ...
- Das sind die Interessen und Ziele des Gesprächspartners ...
- Diese Argumente könnte der Gesprächspartner formulieren ...
- So reagiere ich auf die möglichen Argumente des Gesprächspartners ...

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- eigene Ziele bewusst zu machen.
- überzeugende Argumente zu formulieren.
- einen Perspektivenwechsel zu vollziehen.
- Rahmenbedingungen von Gesprächen einzuschätzen.
- das Gesprächsende zu erkennen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach_und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf

Fiktives Interview

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler interviewen als Journalisten einen Experten zu einem bestimmten Thema. Dies geschieht im Rahmen eines Rollenspiels und z. B. auf der Basis eines Textes oder Films, der die Schülerinnen und Schüler mit notwendigem Hintergrundwissen ausstattet. Gemeinsam erschließen sie in Partnerarbeit die Informationsgrundlage und entwickeln das Interview. Im Anschluss nehmen sie das Interview als Audiodatei mit einer geeigneten App auf und fordern Feedback von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ein.

Variante

Die Schülerinnen und Schüler erhalten entsprechend ihres Leistungsstands komplexere oder weniger komplexe Texte/Filme bzw. lebensnahe oder abstrakte Medien als Informationsgrundlage.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die Lesekompetenz und das Textverständnis zu fördern.
- aus einem Text oder Film die wesentlichen Aussagen zu entnehmen und passende Fragen zu formulieren.
- selbstständiges Arbeiten im Team zu erproben.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/fiktives-interview/

Statement-Wiedergabe

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler notieren sich zu einer kontroversen berufsbezogenen Frage ihren Standpunkt. Dazu verfassen sie vier Sätze unter Beachtung des Aufbaus eines Arguments. Eine Schülerin bzw. ein Schüler trägt ihren bzw. seinen Standpunkt im Plenum vor. Anschließend wiederholt eine andere Schülerin bzw. ein anderer Schüler das Statement in eigenen Worten. Abschließend diskutieren alle die Klarheit, die logische Nachvollziehbarkeit und die Zielgerichtetheit der Argumentationsstruktur.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das aktive Zuhören zu trainieren.
- sachlogische Argumente überzeugend zu formulieren.
- das Formulieren in eigenen Worten zu stärken.

Literatur/weiterführender Link

- <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/klassen-zur-berufsausbildung/industriemechanikerin-industriemechaniker/> (11. Jahrgangsstufe, zum Lernfeld 5, Umsetzung auf andere Berufe übertragbar)

Thesentopf

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Pro- und Kontrathesen zu einem vorgegebenen Thema im sogenannten Thesentopf. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler zieht eine These aus dem Topf und entwickelt zur vorgegebenen Position stichhaltige Argumente, um anschließend ein Streitgespräch oder eine Fachdiskussion führen zu können.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- einen Perspektivwechsel herbeizuführen.
- Argumente zu einer unbekanntes These zu finden.
- am Ende einer Unterrichtssequenz das Gelernte zu vertiefen und zu sichern.
- überzeugend in einem Streitgespräch bzw. in einer Fachdiskussion aufzutreten.

Literatur/weiterführende Links

- https://arbeitsplattform.bildung.hessen.de/fach/beruf/berufsfeldforen/bf_07_chemie_physik_biologie/Kurzbericht/DidaktFort/WMeth/MethMat/MethodenW_Ue.pdf
- <http://www.josefleisen.de/downloads/methodenwerkzeuge/63%20Deutsch%20in%20allen%20F%C3%A4chern-Steckbrief%20Methoden-Werkzeuge%20FD%202004.pdf>

Redekärtchen

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen unter Einhaltung von vorgegebenen Gesprächsregeln eine Diskussion in einer Kleingruppe (z. B. vier Personen) durch. Alle Schülerinnen und Schüler sind durch die Redekärtchen bei der Diskussion aktiv beteiligt. Die Gruppenmitglieder setzen sich um einen Tisch und jede bzw. jeder erhält vier leere Redekärtchen. Ein Redekärtchen steht für einen Diskussionsbeitrag. Wenn man einen Diskussionsbeitrag geleistet hat, legt man ein Redekärtchen in der Mitte des Tisches ab. Wenn alle Redekärtchen aufgebraucht sind, endet die Diskussion.

Variante

Zusätzlich werden Ereigniskärtchen eingesetzt, z. B.

- Zustimmung zum vorherigen Redebeitrag
- Lob zum vorher Gesagten
- Nachfrage zum aktuellen Beitrag
- Zwischenstopp (z. B. Zusammenfassung des Ablaufs der Diskussion oder bisheriger Beiträge)

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- alle Schülerinnen und Schüler zu aktivieren.
- Redeanteile möglichst gleich zu verteilen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/individuelle_foederung/handreichung_individuelle_foeder2.pdf (S. 44)

Schneeball

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit einem vorgegebenen Thema bzw. Problem und formulieren in Einzelarbeit mögliche Lösungswege. Im nächsten Schritt schließen sich immer zwei Schülerinnen bzw. Schüler zu einer Gruppe zusammen. Sie stellen sich ihre Lösungen aus der Einzelarbeit vor und wählen die stärksten Ideen aus. Anschließend bilden die Schülerinnen und Schüler Vierergruppen und gehen wie in Schritt zwei vor. Die Gruppenergebnisse werden im Plenum präsentiert und diskutiert, um die besten konsensfähigen Ideen und Lösungsansätze herauszufiltern.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- unterschiedliche Meinungen bzw. Lösungen auszutauschen.
- ein mehrschrittiges *Brainstorming* durchzuführen.
- die Kooperationsbereitschaft zu stärken.
- alle Schülerinnen und Schüler einzubinden.
- einen gemeinsamen Konsens zu erzielen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/schneeballmethode/

Strukturierte Kontroverse

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler finden im Rahmen einer gelenkten Diskussion zu einer Streitfrage ihren eigenen Standpunkt und überprüfen diesen. Dabei ist folgender Ablauf sinnvoll:

1. Es werden Stammgruppen mit jeweils vier Mitgliedern (A, B, C, D) gebildet:
 - A und B sammeln einzeln Pro-Argumente zu einem Thema,
 - C und D sammeln einzeln Kontra-Argumente zum gleichen Thema.
 - Partnerarbeit: Alle Gruppen erarbeiten eine Argumentation (A mit B und C mit D).
2. Die Argumentationen werden wechselseitig vorgestellt:
 - A informiert C und D.
 - C informiert A und B.
 - B und D sind nur Zuhörer.Entsprechend der zugewiesenen Rollen wird nun diskutiert.
3. Nun erfolgt ein Wechsel, das Vorgehen (1.) wird wiederholt:
 - A und B erarbeiten die Kontra-Argumentation,
 - C und D die Pro-Argumentation
4. Die Argumentationen werden wieder wechselseitig vorgestellt: Die Kontra-Paare wechseln in eine neue Gruppe. B und D stellen vor.
5. Der eigene Standpunkt wird begründet und ein Konsens gefunden. Jeder wechselt in seine Stammgruppe zurück. Es erfolgt eine freie Diskussion.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- eigene Standpunkte zu entwickeln.
- eigene Standpunkte zu reflektieren und anzupassen.
- den Aufbau einer Argumentation zu vertiefen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach_und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf

Trimino

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zum Beispiel mit Hilfe eines digitalen Generators ein Legespiel, nämlich ein *Trimino*. Ein *Trimino* besteht aus mehreren Dreiecken, wobei an jeder Dreiecksseite ein (Fach-)Begriff oder eine Definition notiert ist. Ziel ist, passende Begriffspaare zu finden.

Variante

Die Methode lässt sich auch zur selbstständigen Vertiefung der Grundrechenarten und -verfahren einsetzen.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- für Wortfamilien, -felder oder Synonyme zu sensibilisieren.
- Zeitformen einzuüben.
- Fachwortschatz zu vertiefen.

Literatur/weiterführende Links

- https://lehrerfortbildung-bw.de/u_matnatech/bio/gym/bp2004/fb4/2_gen/blau_weiss/5_trimino/
- <http://schule.paul-matthies.de/Trimino.php> (Trimino-Generator)

Expertenpodium

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Kleingruppen Expertenwissen und bestimmen eine Sprecherin bzw. einen Sprecher für die Podiumsdiskussion. Während des *Expertenpodiums* stellt zunächst jede Sprecherin bzw. jeder Sprecher die Ergebnisse der jeweiligen Kleingruppe vor. Anschließend vertritt jede Sprecherin und jeder Sprecher das Expertenwissen aus der Kleingruppe und geht auf die Argumente der Diskutanten ein.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Expertenwissen in Kleingruppen vorzubereiten.
- eine faire und empathische Diskussion zu führen.
- Fachwissen auszuwerten und anzuwenden.
- interaktiv zu präsentieren.
- sich über Lerninhalte konstruktiv auszutauschen.
- kontroverse Standpunkte einzunehmen und zu vertreten.
- Gesprächsregeln zu erproben.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/individuelle_foederung/handreichung_individuelle_foeder2.pdf

Lawinengespräch

Beschreibung

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hält zu einem vorgegebenen Thema ihre bzw. seine Assoziationen auf Kärtchen fest. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in Zweiergruppen ihre Ideen vor und diskutieren diese, um sie auf die wesentlichen Ideen zu reduzieren. Im nächsten Schritt treffen sich zwei Zweiergruppen und gehen analog vor. Das Viererteam erstellt ein Ranking bzgl. der Aussagekraft der genannten Ideen. Die Gruppenergebnisse werden im Plenum diskutiert und optimiert.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- eine spontane Diskussion über Ideen zu führen.
- die Ideenfindung bzw. Entwicklung von Lösungen in größeren Gruppen zu unterstützen.
- sich in größeren Gruppen auszutauschen.
- einen Konsens zu einem Streitthema zu entwickeln.
- in Kleingruppen zu diskutieren.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach_und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf

Kreuzverhör

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen eine situationsbezogene Befragung einer literarischen Figur durch. Zunächst analysieren sie den vorgegebenen Auszug eines literarischen Textes und eruiieren daraus Fragen an eine Figur für das nachfolgende *Kreuzverhör*. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren dabei auch mögliche Reaktionen und Antwortmöglichkeiten der literarischen Figur. Abschließend wird das *Kreuzverhör* als *Rollenspiel* durchgeführt.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Vorstellungen, Absichten und Emotionen einer literarischen Figur zu erfragen.
- literarische Lücken zu interpretieren.
- Fragetechniken einzuüben (z. B. W-Fragen, Impulsfragen).
- szenisches Lernen zu erproben.
- die Perspektive einer literarischen Figur zu übernehmen.

Redekette

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen nacheinander eine von der Lehrkraft angefangene Geschichte, Anleitung oder Vorgangsbeschreibung. Dabei erweitert jede Schülerin und jeder Schüler die Geschichte, Anleitung oder Vorgangsbeschreibung immer nur um einen Satz. Die letzte Schülerin bzw. der letzte Schüler fasst den Inhalt in circa drei Sätzen zusammen.

Varianten

Zur sprachlichen Vorentlastung kann ein (Fach-)Wortgeländer vorgegeben werden. Die Methode *Redekette* kann auch schriftlich durchgeführt werden.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die Kreativität zu fördern.
- die sprachlichen Fähigkeiten zu schulen.
- aktives Zuhören zu erproben.
- (Fach-)Wissen anzuwenden.
- die Konzentrationsfähigkeit zu fördern.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.isb.bayern.de/download/19088/isb_sprach_und_kommunikationskompetenz_interaktiv_6.pdf
- <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148931/redekette>
- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/redekette/

Positionsspiel

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich zu einer Fragestellung im Raum entlang einer Positionslinie (Meinungslinie). Die Frage ist möglichst präzise formuliert, um eine gegensätzliche Positionierung zu ermöglichen. Die Enden der Linie stellen gegensätzliche Positionen zur Fragestellung dar. In der Mitte positionieren sich Schülerinnen und Schüler, die eine neutrale Meinung zur Frage haben. Die Schülerinnen und Schüler kommentieren ihre Positionierung.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Meinungen zu visualisieren.
- die Orientierungsphase bei fachlichen Entscheidungsfragen zu unterstützen.
- offenes Feedback von Schülerinnen und Schülern zum eigenen Unterricht einzuholen.
- Fragen der Arbeitsweise oder Lebensgestaltung zu reflektieren.

Literatur/weiterführender Link

- <https://uol.de/f/1/inst/paedagogik/personen/hilbert.meyer/Meinungslinie2.pdf>

Stationengespräch

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Die Anzahl der Gruppen entspricht der Anzahl an Gesprächsimpulsen bzw. Stationen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler spricht drei Minuten zum vorgegebenen Gesprächsimpuls (z. B. berufsbezogene Schlagzeile, Karikatur, Diagramm, Abbildung etc.). Eine Schülerin bzw. ein Schüler übernimmt die Aufgabe, die Einhaltung der Gesprächsregeln innerhalb ihrer/seiner Gruppe zu überwachen. Die Regeln werden vorab gemeinsam festgelegt, z. B.:

- Jeder spricht laut und deutlich maximal drei Minuten.
- Beiträge werden in ganzen Sätzen formuliert.
- Inhaltliche Wiederholungen werden vermieden.
- Am Ende des Redebeitrags wird ein Schlusssatz formuliert.

Nach einer festgelegten Zeit geht die Gruppe zur nächsten Station mit einem neuen Gesprächsimpuls.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das freie Sprechen zu üben.
- das aktive Zuhören zu trainieren.
- Gesprächsregeln zu üben.
- neues (Fach-)Wissen zu festigen.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.bsoal.de/fileadmin/user_upload/Teil_1_Handreichung_BSpr_D_Ergaenzungslieferung_2013_methodens_kript_sprechen_zuhoeren_28_Seiten.pdf

Zitatopposition

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler vertreten ihre Meinung, indem sie schrittweise ein vorgegebenes Zitat widerlegen. Ausgangspunkt der Diskussion ist ein Zitat aus der (berufsbezogenen) (Fach-)Literatur. Das Zitat sollte eine Situation, Sachlage oder Meinung möglichst umfassend darstellen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler geht nun in Opposition zu dem Zitat, indem sie bzw. er zuerst das Zitat nennt und dann schrittweise (z. B. ausgehend von einzelnen Wörtern oder Satzteilen des Zitats) die Aussage argumentativ widerlegt.

Varianten

- Kundenzitate sammeln und fachlich berichtigen
- Reflexion zu Fragen der Wertebildung

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die Bedeutung einzelner Wörter bzw. Satzteile zu reflektieren.
- sich der eigenen Position bewusst(er) zu werden.
- bewusst und zielgerichtet ein Zitat in die eigene Argumentation zu integrieren.
- inhaltliche Zusammenhänge argumentativ aufzuzeigen.

Talkshow

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen ein inszeniertes Streitgespräch durch, bei dem die Rollen bzw. berufsspezifischen Akteure vorgegeben sind. Flankiert wird diese Phase von einer Recherche- und einer Reflexionsphase. Die Klasse wird zu Beginn in zwei Gruppen eingeteilt: eine Pro- und eine Kontragruppe zur vorgegebenen Streitfrage und passend zur zugewiesenen Rolle. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln spezifische Argumente für ihre Rolle (Recherchephase) und diskutieren diese im Rahmen einer Talkshow (Debattenphase). Abschließend bewerten sie die Talkshow (Reflexionsphase).

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- einen Perspektivenwechsel zu forcieren.
- Positionen zu erkennen und klar zu umreißen.
- das Vertreten einer Position einzuüben.
- das Formulieren geeigneter Thesen und Antithesen zu trainieren.
- unterschiedliche Positionen zu vergleichen.
- die Urteilsfähigkeit zu fördern.
- gegensätzliche Positionen deutlich herauszuarbeiten.

Literatur/weiterführender Link

- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/talkshow/

Digitales Storytelling

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen kurze Videoclips mit einer Dauer von circa zwei bis drei Minuten. Sie sprechen die Tonspur selbst ein und ergänzen ggf. Musik. Die Schülerinnen und Schüler erzählen dabei eine Geschichte aus ihrer ganz persönlichen Perspektive. Es gibt hier keine inhaltliche Korrektur. Am Ende präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das eigene Wissen in Bezug auf ein bestimmtes Thema zu reflektieren, neu zu gruppieren und anzuwenden.
- vorhandenes Wissen zu abstrahieren und in eine Geschichte zu verwandeln.
- kreativ zu arbeiten.
- die Zuhörerschaft auf unterschiedlichen Ebenen anzusprechen.
- digitale Kompetenzen zu fördern.

Literatur/weiterführende Links

- <http://www.dist-stories.eu/wp-content/uploads/2019/09/DIST-manuel-german-1.pdf><https://studienseminar.rlp.de/aufbau-digitaler-kompetenzen/digital-storytelling.html>
- https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/0952de622746c494217a0eff248a78c6.pdf/02_Storytelling.pdf

Slam Poetry

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene kreative Texte zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema. Sie präsentieren ihre „Poetry“ anschließend vor ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, ggf. auch in größerem Rahmen, jedoch ohne den Wettbewerbscharakter eines Poetry Slams. Die Performance vor Publikum sollte einen vorgegebenen Zeitrahmen von z. B. sechs Minuten nicht überschreiten und ohne Kostümierung oder musikalischer Umrahmung vonstatten gehen.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- einen neuen Zugang zum Präsentieren zu erproben.
- die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu schulen und zu verbessern.
- sich mit Sprache in kreativer Art und Weise auseinanderzusetzen.
- die kreative Textproduktion als mögliche Problemlösungsstrategie zu entdecken.
- kreatives Schreiben als individuellen Weg zum Perspektivenwechsel zu erfahren.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/ideenpool-lesen/sekundarstufe/sekundarstufe2/methoden_konzepte_projekte/lesen-im-unterricht/poetry
- <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/lyrik/poetry-slam>
- <https://www.goethe.de/ins/mx/de/spr/unt/kum/ptr.html>
- <https://duitslandinstituut.nl/assets/upload/Onderwijs/Lesmateriaal/Lesmateriaal%20Slam%20Poetry%202014.pdf>